Schweizerische Gesandtschaft
im
DEUTSCHEN REICH

W. BERLIN Bellevue-Strasse 7.

SCHWEIZ MILITÄRDEPARTEMENT
98/2

BERLIN, den 9 July 1875

confidentielle

Herr Bundespräsident.

In Ihrem confidentiellen Erlaß an Herrn Obersten Hammer, vom 12 May abhin, sprachen Sie den Wunsch aus über den Stand der französischen Landesbefestigungen Bericht zu erhalten. Da vor seiner Abreise nach Petersburg Herr Oberst Hammer das zur Berichterstattung erforderliche Material nicht mehr hatte beschaffen können, habe ich früher bei dem General von Voigts-Rheetz confidentielle Erkundigung eingezogen und von ihm mündliche Mittheilungen erhalten, die er dadurch vervollständigt und bestätigt hat, daß er mir heute die letzterschienene anbeifolgende Nummer 54 des „Militär-Wochenblattes" übermittelt, in welcher eine übersichtliche Darstellung der von der französischen Regierung in Angriff resp in Aussicht genommenen Befestigungen zu finden ist.

Seiner Excellenz
Herrn Bundespräsidenten Obersten Scherer
Bern.

BUNDES-ARCHIV

Dieser aus der vom Großen Generalstabe veröffentlichten „Registrande" entnommenen Darstellung beehre ich mich hinzuzufügen, daß, den Mittheilungen des General von Voigts-Reetz zufolge, die Arbeiten an den Doubs- Ober Mosel- und Maaslinie, – namentlich in Belfort, Besancon, Toul und Verdun, – sowie um Paris ~~und~~, Lyon und Dijon mit ganz besonderem Eifer und in der Weise betrieben werden, daß bis Ende des Sommers 1876 der größte Theil der an gedachten Orten projektirten Werke in Vertheidigungszustand gesetzt werden könne.

Was die Befestigungen von Paris insbesondere betrifft, so vernahm ich durch General von Voigts-Reetz sowie durch einen in Paris lebenden Schweiz. Genie-Offizier, daß man dort zunächst mit der Ausführung der im Norden und im Süden der Hauptstadt zu errichtenden Werke beschäftigt sey.

Bei diesem Anlaß will ich einen angeblich vom Grafen Moltke herrührenden Ausspruch über die Reorganisation des französischen Heerwesens erwähnen, demzufolge ein im Jahre 1876 oder 1877 ausbrechender Krieg mit Frankreich für

Deutschland einen Mehrverlust von 100,000 resp: 180,000 Mann zur Folge haben würde, als wenn derselbe schon in diesem Jahr stattfände.

Ohne für die angegebene Authorschaft dieses ~~Aufsatz~~ in militärischen Kreisen kursierenden Aufsatzes eintreten zu wollen, glaube ich denselben hier deßhalb anführen zu können, weil er sowohl die Meinungen maßgebender deutscher Offiziere oder Staatsmänner über die französischen Rüstungen zu kennzeichnen, als in Betreff der den jüngsten Kriegsdrohungen zu Grunde liegenden Motive Aufschluß resp Bestätigung zu gewähren mir geeignet erscheint.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident die erneuerte Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung

Alfred de Claparède

1/ Empfangsanzeige Verdankung erledigt
2/ An den Chef des Generalstabs Corps zur Kenntnißnahme

[illegible]

14. VII. 75.

expl. 14. VII 75

Schweizer. Gesandtschaft Berlin

Wir bescheinigen Ihnen den Empfang der an den Herrn Bundespräsidenten gerichteten Zuschrift vom 9. d. [illegible] und Ihnen

Kenntniss genommen.
14. Juli 75 – Hertenstein.

Die daherigen Mittheilungen
hiermit zu verdanken.
Genehmigen Sie etc.

Welti